

Antworten auf Wahlprüfsteine Landtagswahl 2019

Die Initiativgruppe Fairtrade Town Freiberg hat an die Personen die im Wahlkreis 19, zu dem auch Freiberg gehört, Wahlprüfsteine verschickt. Hierzu wurden die Landtagskandidierenden hinsichtlich der Vergabe von öffentlichen Aufträgen unter nachhaltigen Gesichtspunkten befragt und ob Unternehmen für schlechte Arbeitsbedingungen in ihren Lieferketten haftbar gemacht werden sollen. Keine Antworten erhielten wir hierbei von AfD, CDU und SPD. Für den Nachbarwahlkreis von Freiberg stellten wir dieselben Fragen, erhielten aber lediglich vom Kandidaten der Linken eine Antwort.

Die Konkreten Fragen und Antworten findet ihr untenstehend in der Reihenfolge ihres Eingangs:

1. Wollen Sie ein modernes Vergabegesetz einführen, das den Einkauf des Freistaates und der sächsischen Kommunen an Menschenrechten und ökologischen Kriterien ausrichtet?
2. Wollen Sie die Vergabe von Investitionen, Geldanlagen und Fördermitteln des Freistaates an die Einhaltung von Menschenrechten und ökologischen Kriterien wie die ILO-Kernarbeitsnormen sowie an Zertifikate und Siegel, die eine soziale und umweltgerechte Produktion unabhängig nachweisen, binden?
3. Wollen Sie den Vorschlag von Entwicklungsminister Gerd Müller unterstützen und sich dafür einsetzen, dass Unternehmen künftig darauf verpflichtet werden sollen die Einhaltung der Menschenrechte in ihren Lieferkette nachzuweisen?

Jana Pinka (Die Linke, Wahlkreis 19):

1. Mit unserem – von CDU/ SPD abgelehnten – [Vergabegesetz](#) aus dem Jahr 2018 haben wir Maßstäbe gesetzt: Neben Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen werden ausdrücklich u.a. auch umweltgerechte Beschaffung befördert und die Gleichstellung der Geschlechter und Menschen mit Behinderungen begünstigt sowie Rechtsschutz auch im Bereich unterhalb der gesetzlichen Schwellenwerte gewährt.
2. Ja, die §§ 13 und 14 in unserem Entwurf für ein [Vergabegesetz](#) aus dem Jahr 2018 sichern diese Kriterien zu. In einem jährlichen Vergabebericht (vgl. § 17) würde über diese Umstände öffentlich Rechenschaft abgelegt.
3. „Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge dürfen keine Waren Gegenstand der Leistungen sein, die unter Missachtung der in den International Labour Organisation (ILO)-Kernarbeitsnormen festgelegten Mindeststandards gewonnen oder hergestellt worden sind.“ heißt es unmissverständlich im § 14 unseres [Vergabegesetzes](#) aus dem Jahr 2018. Insofern ist eine solche auf die Lieferkette bezogene Forderung nur konsequent auch von uns so beabsichtigt.

Markus Scholz (Grüne, Wahlkreis 19):

1. Ja, wir GRÜNE wollen ein solches Vergabegesetz einführen. Es kann nicht sein, dass Umwelt- und Sozialstandards bei der Beschaffung keine Rolle spielen. Wir wollen daher Tariftreue und ein Mindestentgelt als Vergabekriterien festlegen. Außerdem wollen wir einen

größeren Fokus auf die Beschaffung von Produkten legen: Produktionskosten, Betriebskosten, Nutzungsdauer, Energie- und Entsorgungskosten müssen fair sein, damit am Ende niemand das Nachsehen hat.

2. Wir GRÜNE wollen ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, damit wir intergenerationale Gerechtigkeit erreichen können. Dazu gehört auch die Einhaltung von Menschenrechten und ökologische Kriterien. Ziel sollte eine faire Investitionskette sein, dazu sollte sich auch der Freistaat Sachsen verpflichten.

3. Die internationale Verflechtung der sächsischen Wirtschaft wollen wir unterstützen. Internationale Handelsabkommen müssen aber faire Arbeitsbedingungen und hohe Umweltstandards garantieren. Schwellen- und Entwicklungsländer dürfen nicht mit Wettbewerbsnachteilen marginalisiert werden. Wir treten dafür ein, dass der Abbau von Handelshemmnissen nicht mit der Senkung von Standards bei Umweltschutz, Gesundheitsschutz, Verbraucherschutz, Datenschutz und Tierschutz sowie von Arbeitnehmer*innenrechten einhergeht und begrüßen deshalb den Vorschlag von Gerd Müller.

Benjamin Karabinski (FDP, Wahlkreis 19):

1. Der Freistaat Sachsen hat eines der modernsten Vergabegesetze Deutschlands. Dieses ist in der Zeit der CDU/ FDP- Regierung zwischen 2009 und 2014 nach intensiver Diskussion mit allen im Vergabeprozess beteiligten Akteuren erarbeitet, diskutiert und letztlich durch den Landtag beschlossen worden. Hauptaugenmerk bei einer Vergabe öffentlicher Aufträge sollte m.E. darauf liegen, dass die Aufträge regional vergeben werden. Das sichert Arbeitsplätze und Wohlstand vor Ort.

2. Ich schätze die Arbeit der ILO sowie vieler anderer Akteure im Bereich des Arbeitsschutzes sehr und erwarte von den sächsischen Behörden, dass diese die Einhaltung sämtlicher Arbeitsschutznormen und -gesetze durchsetzen. Eine Vergabe an Personen und Unternehmen, die die Gesetze nicht einhalten, lehne ich ab.

3. Ich setze auf die Vernunft der Konsumenten, selbst darauf zu achten, Erzeugnisse und Produkte zu erwerben, bei denen kein Zweifel an der Einhaltung der Menschenrechte bestehen.

Toni Christoph (Die Linke, Wahlkreis 18):

1. Ja, absolut dies ist einer unserer zentralen Wahlkampforderungen. Wir LINKE werden uns für ein öffentliches Auftragsvergabegesetz stark machen, welches sich an sozialen und ökologischen, sowie an regionalen Kriterien, orientiert.

2. Ja, die ILO- Kernarbeitsnormen bilden eine gute Grundlage, um sozial & ökologisches Wirtschaften sicherzustellen. Gerade öffentliche Institutionen müssen mit gutem Beispiel vorangehen und sich selbst verpflichten dies als wichtiges Kriterium bei der Auftragsvergabe und Materialbeschaffung zu berücksichtigen.

3. Dies ist ein erster wichtiger Schritt und muss unbedingt unterstützt werden. Gerade auch im Wirtschaftssektor muss mehr Transparenz und eine Demokratisierung der Wirtschaft vollzogen werden, welche die Arbeitnehmer-/ Produzentenrechte, sowie die

Mitbestimmungsmöglichkeiten ausbaut. Eine dringende Brisanz hat diese Thema natürlich bei den sogenannten Länder der "zweiten & dritten Welt". Ein starkes drängen der Landesregierung/ebene, über die Möglichkeiten des Bundesrates auch auf die Bundesebene Druck auszuüben, ist dabei unerlässlich.

Das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen hat zudem einen Wahlkompass anhand der Wahlprogramme der Parteien erstellt, welchen wir euch nicht vorenthalten wollen:
<https://www.einewelt-sachsen.de/ens-wahlkompass-was-meinen-die-parteien-zu-unsere-zielen/>